

10 B

1651

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT
IHRES GATTEN HEINRICH I. ZURLAUBEN]

"Den 15. Octobris A^o 1651 mit H. Schwager Oberst [Ludwig] von R o l l sambt
der Frau Schwester [Anna Elisabeth Wallier] ein Abrechnung getroffen was mier
Von Bruder [Heinrich I. Zurlauben] seligen gebürt hat.

Darby ist Angrechnet worden was mier Inskhonftig von den usstenden Zalungen
In Frankhrich gehören möchte.

Namlichen von dem Rest der 6 Monaten des 1647 Jars	300 lb.
Von den letsten 4 Musterungen nachem Friden [wohl den West- fälischen Frieden von 1648 gemeint]	600 lb.
Vom 49 Jahr 6 Monat so In der Gsanten tractat begriffen	1060 lb.
Von Zalungen des 50 Jars Rest	1148 lb.
	<u>3108 [lb.]</u>

An die letste Post ist mier bim Verkhauff des [St.

Konrads]hooffs¹ gwart worden 450 lb

Restierte 2658 lb.

1) Dieser ging später an H e i n r i c h II. Zurlauben über.

AH 69, 22 - Blatt 22^v leer

10 C

[1653]

A

NOTIZEN¹ [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, UEBER DEN LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, LUD-
WIG] MEYER

"Was Landtvogt Meyer [bis 1651] für neuwerungen gmacht[:]

1. Wegen der Vogt Rechnungen im Ambt Meyenberg und Hizkirch
2. Wegen der Uffschlagbriefffen Wyberguts
3. Wegen des Zenden umb 100 gl. gesteigert
4. Wegen des Abzugs mit dem priestern
5. Wegen Abzugs deren vohn Mellingen, die er umb 40 ducaten bracht".

1) Diese Notizen dürften in Zusammenhang mit dem Bauernkrieg von 1653 ent-

standen sein, vgl. AH 69/10D

AH 69, 23^r

10 D

1653 März 4.

A

NOTIZEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZU DEN GESCHEHNISSEN IN DEN FREIEN AEMTERN IM BAUERNKRIEG]

"Den 4. Merz A^o [16]53 in Mury[:] [1.] Undervogt [des Amtes Meienberg Kaspar] S a c h s sagt mir das verschinen wuchen der [Unter]vogt [des Amtes Meienberg Jakob] M o s e r zu Lucern gsyn, da habe H. [alt] Landtvogt [der Freien Aemter, Ludwig] M e y e r in beysin eines anderen Herrn Zu Jnen gsagt, sy sollen komen gen Lucern wan sy etwas zu klagen haben, weilen die H. gsandten [der VI kath. Orte - VII ausg. LU]¹ alda, werde Jnen gholffen werden.

2. Ob sy klagen wider den Landtschriber wie er sich halte, man sage er helffe dem Landtvogt [der Freien Aemter, Niklaus W i p f l i n] zu derglichen beschwärlichen nütwerungen, sy sollen nur kommen gen klagen, es syge iez die beste Zeit. Es syen andere leüt auch bey Jnen, die nun mehr die Landtschreibery gern hättendt, wan sy klagen so gang es iez schon. ...

Der Undervogt Moser habe Jnen angezeigt sy habendt ganz kein klag wider den Landtschriber ... sye Jr bester Fründt.

So sollen sy gehen und gmeinden was sy für beschwärdten habendt, so werde man Jnen abhelffen.

Das sy des Abzugs frey sye Jnen ein brieff zukommen.

Heüt wollen sy wider ein gmeindt halten, vohn Jedem dorff einer kummen zusammen, sy habendt aber keine andere beschwärdten mehr.

Verschinen Frytag Undervogt Sachs sagt wüsse es das Ja der H e g [g] l i [gen. Welsch Bur] und Fendrich L a n g [beide von Hitzkirch] Jm anzeigt, sy habendt schon zwey Urkunt eins vohn Zürich und eins vohn Lucern, das sy sollen gehalten werden wie die Meyenberger.

Namlich mit erwellung des Undervogts, eignen grichts, ustürungen Vogts Rechnungen abkhendt sin.

Zu Zug syen sy [die Hitzkircher] auch gsyn, weilen aber der H. Landtaman [Georg S i d l e r] nit anheimbsch, habendt sy nichts verricht.

Heinrich S t o l l vohn Sarmistorff hatt verschinen Jahrmarchts [zu Brem-